

Degerlocher Theatergruppe will Gott zurück in den Alltag bringen

# „Tut Buße und kehrt um!“

**DEGERLOCH (Dekanat Stuttgart) – Während viele Kinder am 31. Oktober maskiert von Haus zu Haus ziehen und nach Süßigkeiten verlangen, spielt eine junge Theatergruppe Reformationsszenen nach. Auch diese jungen Leute gehen von Haus zu Haus – und nicht alle öffnen die Türen.**

Sebastian schwingt die Geißel und ruft: „Nimm die Geißel, los!“ Talla wehrt sich und schreit zurück: „Halt’s Maul“. Dann zitiert er aus der Bibel: „Es gibt keine Verdammnis für die, die in Christus sind“. Wenige Spielsequenzen später wird Talla das Tintenfass nach Sebastian werfen. Und spätestens jetzt ist klar: Es ist die berühmte Tintenfass-Szene aus einem Reformationsspiel. Sebastian Saalmann (10) gibt den Teufel und Talla Röcker (9) Luther.

Beide Jungs gehören zur Theatergruppe von Editha Humburg aus Stuttgart-Degerloch. Das Reformationsspiel in sechs Szenen stammt aus der Feder der 86-jährigen Degerlocherin, ihre Enkelin Silke Kriese führt Regie, Schwiegersohn Werner Bernhard spielt den Professor, der Musiker Armin Freiberg ist für Kostüme und Geräusche zuständig. Aufführung wird am 31. Oktober sein, dem Reformationstag.

Dann, wenn sich andere Kinder zu Halloweenumzügen rüsten, an Türen klingeln und Süßigkeiten erbitten und auch schon mal mit rohen Eiern auf Fenster werfen, werden Sebastian, Talla und die anderen Mitglieder der Theatergruppe durch Stuttgart-Schönberg, einer Teilgemeinde von Degerloch ziehen und ebenfalls an den Türen klingeln. „Wir wollen nicht altheidnische Bräuche mit ihren kommerziellen Auswüchsen aufleben lassen, wir wollen den Menschen Geschmack an Gott machen“, sagt Editha Humburg.

Entstanden ist das 15 Minuten dauernde Stück, in dem nach jeder Szene ein Lied gesungen wird, im vergangenen Jahr. Und auch damals hatten die Spieler bei einem Rundgang an Schönberger Türen geklingelt. „Manche waren sehr freundlich, bei manchen blieben die Türen zu, obwohl man deutlich sah, dass sie zu Hause waren, so zum Beispiel auch bei einer Religionslehrerin“, berichtet Julia Lüders (10). Julia mimt



Bevor es von Haus zu Haus geht, muss eifrig geprobt werden. Foto: factum

im Stück gleich mehrere Rollen und sagt: „Man ist gekränkt, wenn die Tür verschlossen bleibt.“

Kathleen Matuella nimmt es gelassener: „Die Leute sind doch selber schuld, wenn sie nichts von Gott hören wollen“. Viel Spaß hat die 13-Jährige am Theaterspiel auch, weil sie es mit anderen tut und weil es ihr wichtig ist, „etwas über Gott zu sagen“. Also proben sie auch in diesem Jahr ihr Reformationsspiel, verkleiden sich in altertümliche Kostüme und sprechen im Wechsel Bibelzitate mit frei gewählten Texten.

Jetzt schlägt Luther, alias Talla seine berühmten Thesen an eine imaginäre Kirchentür, und Julia, die die Rolle eines Studenten hat, übersetzt aus dem Lateinischen ins Deutsche: „Tut Buße, kehrt um von eurer Gottlosigkeit heißt der erste Satz“. Unwirsch reagiert ein Bürger: „Bäh, so was!“ Doch auf die

Umkehr setzt auch Editha Humburg als Motiv ihres Spiels. „Wir wollen ein echtes Reformationsfest, das uns Freiheit bringt“, sagt die couragierte Dame. Und deshalb tritt sie „gegen Ziellosigkeit und Sinnlosigkeit des heutigen Lebens an, das unsere Jugend krank macht“.

Aber wie einfach ist es denn, umzu-

kehren und Frieden mit sich, den anderen und Gott zu machen? Sebastian und Talla zum Beispiel sind echt dicke Freunde. Doch manchmal streiten sie. Dann verkriecht sich jeder in eine andere Ecke. „Es ist mir schwer gefallen, auf Talla zuzugehen“, gibt Sebastian zu. Und Talla sagt: „Wir hoffen eben immer, dass der andere nachgibt.“ Aber irgendwann kommt dann doch das versöhnende Wort. Und Editha Humburg ist überzeugt: „Wenn sich Menschen nicht ändern, nützen alle Veränderungen von Kirchenstrukturen und Gottesdienststörungen nichts.“

Brigitte Jähnigen

## Information

Das Reformationsspiel ist am 31. Oktober um 16 Uhr und am 1. November um 10.45 Uhr in der Himmelfahrtskirche Schönberg zu erleben. Außerdem hat die Theatergruppe, die 2005 gegründet wurde, noch weitere Stücke im Repertoire und wünscht sich daher, in Stuttgarts Kirchengemeinden eingeladen zu werden. Anfragen unter Telefon 0711-760161 oder [www.editha-geschichten.de](http://www.editha-geschichten.de)

**Ein Fest,  
das Freiheit  
bringt**